

Die Mitgliederzeitschrift der VR Bank Kitzingen eG

## „Als Fußball-Profi konnte ich nur eines nicht: Mund halten und Diplomat sein.“

Paul Breitner zu Gast in Dettelbach

Rund 800 interessierte Mitglieder folgten im März dem Vortrag von Fußballlegende Paul Breitner über die Bedeutung des Fußballs und einer EM in unserer Gesellschaft in der Maintalhalle in Dettelbach. Themen wie die Marke und das Produkt FC Bayern München, der Weg zum Erfolg von Paul Breitner selbst und sein Aufgabenbereich beim FC Bayern München kamen dabei nicht zu kurz.

„Als Fußball-Profi konnte ich nur eines nicht: Mund halten und Diplomat sein.“ – diesen Worten blieb er auch in der abschließenden Talkrunde mit ZDF Sportmoderatorin Anna Kraft, dem Sportchirurgen und ehemaligen Fußballprofi beim 1. FC Nürnberg, Dr. Rainer Wirsching, und SKY-Moderator Matze Bielek treu und nahm kein Blatt vor den Mund. Wer aber geglaubt hatte, etwas über Uli Hoeneß zu erfahren, wurde enttäuscht. Hierzu nahm Breitner keine Stellung. Trotz Nachfrage von Matze Bielek war dieses Thema für ihn tabu: „Ich sage nichts zu Uli Hoeneß“.

Ins Detail ging er beim „Konzern mit dem besten Kader der Welt“. Die Aufgabe des FC Bayern

München sei es, anderen Vereinen immer einen kleinen Schritt voraus zu sein. „Auf einer Stufe mit Volkswagen“ sieht Breitner den Konzern und die Marke, die in Länder wie China, Indonesien oder den arabischen Ländern expandieren.

„Die Bayern wollen andere Vereine nur schwächen“, sei eine der häufigsten Aussagen, die man an der Säbener Straße zu hören bekomme. Dem ist laut Breitner nicht so. Vielmehr sei man von Tag zu Tag darauf bedacht, besser zu werden. „Jeder gute Spieler spielt in erster Linie für sich selbst und dann erst für die Mannschaft“, betonte Breitner. Warum solle man also nicht einen Weltklassemann verpflichten, wenn er zum FC Bayern München wechseln möchte.

### Vom „Bäh-Image“ zur Mitte des Unterhaltungsfernsehens

Zu den Ursachen seines Erfolgs zählt der Bayern-Markenbotschafter vor allem das Wort „Nein“. Es sei von hohem Stellenwert, dies zu verinnerlichen. Als „kollegialen Einzelkämpfer“ sieht er sich und die besten Fußballer der Welt.

**Fortsetzung auf Seite 2**

Redegewandt und humorvoll ließ Paul Breitner seine Erinnerungen an die Fußball-WM 1974 Revue passieren.



Sehr geehrte Mitglieder,

die Niedrigzinsphase sowie immer neue Richtlinien der nationalen und internationalen Aufsicht gehen an uns und damit auch an Ihnen nicht spurlos vorüber. Seit 21. März sind wir verpflichtet, in unseren Finanzierungsberatungen noch mehr Informationen von Ihnen, unseren Mitgliedern, zu erfragen und zu dokumentieren. Die inzwischen aus unserer Sicht ausufernden aufsichts- und Verbraucherschutzrechtlichen Bestimmungen wie die Wohnimmobilienkreditrichtlinie beeinflussen und bestimmen unsere Arbeit mit Ihnen in der persönlichen Beratung.

Auch in diesem Jahr findet – inzwischen zum 9. Mal – unser VR Bank Kitzingen Bonuslauf statt. Der Startschuss fällt am 4. Juni um 10 Uhr. Wie immer haben Vereine und gemeinnützige Organisationen aus unserem Geschäftsgebiet die Möglichkeit, teilzunehmen. Anmeldeformulare finden sie auf unserer Website unter [www.vrkt.de/bonuslauf2016](http://www.vrkt.de/bonuslauf2016).

Sicherheit geht vor! Daher ist die maximale Teilnehmerzahl auf 4.000 Läufer und Läuferinnen beschränkt. Mit Blick auf die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre empfehle ich Ihnen: schnell sein und kurzfristig die Anmeldeunterlagen an uns zurückgeben.

Außerdem finden sie auf den folgenden Seiten unter anderem Artikel über die Digitalisierung und unsere Veranstaltungen mit Paul Breitner und zum Thema Vorsorge und Pflege.

Ich freue mich schon sehr auf den 9. VR Bank Kitzingen Bonuslauf und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Peter Siegel – Vorstand



Durch den Einzug in das Privatfernsehen habe der Fußball den Weg vom „Büh-Image“ hin zur „Mitte des Unterhaltungsfernsehens“ geschafft.

Größen wie Franz Beckenbauer und Gerd Müller machten den Sport plötzlich für Sponsoren interessant, die eine erfolgreiche Zukunft im Fußball sahen. Mit dem Bau des Münchner Olympiastadions und den Olympischen Spielen wurde dieser Entwicklungsprozess beschleunigt.

In Richtung von Vorstand Peter Siegel appellierte Breitner: „Behaltet die Zweigstellen mit den Bankberatern vor Ort“.

Dem Vortrag folgte eine Talk-Runde mit einem bunten Themen-Mix vom Sport bis hin zur Politik.

### Fußballer sind wie Popstars

Anna Kraft sieht Digitalisierung als normale Entwicklung, die aber auch Gefahren mit sich bringt. „Fußballer sind wie Popstars“ merkte sie an. In Zeiten der sozialen Netzwerke und der

breiten Medienlandschaft sei es schwierig, seine Privatsphäre zu behalten. Zustimmung bekam sie hierfür vom Rest der Runde. Breitner sieht es bereits als „Sucht, in der Öffentlichkeit zu stehen“. Mit dem Thema Digitalisierung möchte er nichts zu tun haben. „Das schlimmste, was es gibt sind Selfies“ fügte er an.

Auf die Frage von Matze Bielek nach der AfD antwortete Breitner: „Ich habe es schlimmer erwartet“. Man müsse aufpassen, dass eine Partei wie die AfD nicht erstarkt. Er sehe den Türöffner für solche Parteien in der andauernden Diskussion um die Flüchtlingskrise und einem allgemeinen Vertrauensverlust bei den Politikern.

Sportchirurg Dr. Rainer Wirsching macht vor allem die fehlende Koordinationsentwicklung bei jungen Spielern für die Zunahme schwerwiegender Verletzungen im Amateur-Fußball verantwortlich. Die zunehmende Dynamik im Fußball sei ein weiterer entscheidender Faktor. Als „Macher und Herzstück des FC Bayern Mün-

chen“ erkannte er die Leistung von Uli Hoeneß an und befürwortete ein Comeback des ehemaligen Präsidenten. Eine Bereicherung für die Medienlandschaft wäre Hoeneß aufgrund seiner offenen Art allemal.

**Mit 800 Besuchern war die Maintalhalle gut besucht.**



## „Jeder wünscht sich alt zu werden – niemand will alt sein.“

### Mitgliederveranstaltung rund um „Pflege, Vorsorge und Absicherung“

Bereits 2011 konnten wir rund 250 Mitglieder zu einer Veranstaltung rund um die Themen „Pflege, Vorsorge und Absicherung“ begrüßen. Eine Änderung des Pflegestärkungsgesetzes II nahmen wir im Februar zum Anlass, die Veranstaltung mit aktualisierten Inhalten zu wiederholen. Aufgrund des regen Interesses fand die Vortragsreihe mit insgesamt vier Referenten diesmal an zwei aufeinander folgenden Terminen in der Alten Synagoge in Kitzingen statt. Insgesamt folgten rund 400 Mitglieder unserer Einladung.

Nach einer Begrüßung durch Vorstand Peter Siegel startete Rechtsanwältin Dr. Silke Wenk ihren Vortrag über Vorsorgevollmacht und Pa-

tientenverfügung. Dr. Wenk erörterte deren Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen. Ihre Kernaussage: „Jeder sollte frühzeitig und selbstständig festlegen, wie und von wem er im Falle eines Unfalls oder einer Krankheit versorgt werden möchte.“

Im Anschluss kündigte Prokurist und Bereichsleiter Alexander Schuster den zweiten Referenten an. Gerd Seidel, Bereichsleiter der Allianz Regionaldirektion Würzburg, zeigte, dass das Thema Pflege früher oder später jeden in irgendeiner Form betrifft. Die allgemeine Haltung der Deutschen zum Thema fasste Seidel in einem Satz zusammen: „Jeder wünscht sich alt zu werden – aber niemand will alt sein.“

Vor diesem Hintergrund solle es zu denken geben, dass 59 % der Bevölkerung das Thema Pflege für wichtig hielten, aber nur 3,4 % über eine private Vorsorge verfügten. Seidel zeigte auf, wie ein Vermögen trotz staatlicher Zuwendungen durch Krankheits- und Pflegekosten aufgezehrt werden kann. Anschließend stellte er Lösungsansätze vor, mit denen die entstehende Versorgungslücke geschlossen werden kann.

Helmut Witt, Geschäftsführer des Hauses der Pflege Kitzinger Land, und Norbert Gresser, Einrichtungsleiter der Sozialstation MediCare, informierten über Auswirkungen der Reform des Pflegestärkungsgesetzes II. Durch diese bestehe die Gefahr, dass gering Pflegebedürftige zukünftig eher Zuhause gepflegt werden müssen, da die stationäre Pflege für sie zu teuer wird. Dies wirke sich auch direkt auf die Pflegeheime aus, da die Kosten höherer Pflegestufen bisher durch Zahlungen wenig Beeinträchtigter mit gedeckt würden.

Witt und Gresser machten außerdem auf die zukünftige Personalsituation aufmerksam. Durch den steigenden Anteil schwer beeinträchtigter Personen stiegen auch die Anforderungen an geeignetes Personal. Witts Fazit zur Gesetzesreform: „Es ist gut, dass dieses Gesetz gekommen ist, aber es löst leider nicht die Probleme, die noch auf uns zukommen werden.“

Von links nach rechts: Peter Siegel, Gerd Seidel, Helmut Witt, Dr. Silke Wenk, Norbert Gresser und Alexander Schuster.



# Jetzt lernen Sie uns kennen: Abteilungen stellen sich vor

## Unser Versicherungsdienst: Sechs Ansprechpartner für Vorsorge und Versicherungen

Wir kennen sie alle und sehen sie oft: Einkaufszentren. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wann das erste Einkaufszentrum eröffnet wurde? Dies geschah 1956 in Minneapolis. Warum? Diese Frage lässt sich kurz und präzise beantworten: Die Kunden finden alles unter einem Dach. Viele neue Entwicklungen kommen aus den Vereinigten Staaten von Amerika und so schwappte auch diese Welle nach Europa und Einkaufszentren wuchsen an vielen Orten wie Pilze aus dem Boden.

### Vor Ort seit 81 Jahren: der Versicherungsdienst der VR Bank Kitzingen eG

Bereits 21 Jahre früher, also vor 81 Jahren, gab es in Kitzingen eine ähnliche neue Idee: Im Dezember 1935 wurde in der damaligen Volksbank Kitzingen der Versicherungsdienst gegründet. Mitglieder sollten – wie in einem Einkaufszentrum – zu allen Themen in Finanzfragen unter einem Dach beraten werden können.

Als stabiler und zuverlässiger Partner wurde Europas größter Versicherer, die Allianz, gewählt. So ist es auch heute noch. Natürlich haben sich in dieser Zeit die Mitarbeiter geändert. Deshalb wollen wir Ihnen das aktuelle Team etwas näher bringen.

### Das Team im Innendienst

Im Innendienst arbeiten **Gisela Kobold** und **Roland Blohberger**. Gisela Kobold ist 60 Jahre alt und seit 21 Jahren im Team tätig. Ihr großes Hobby: Die Familie mit Lebensgefährten, Eltern,

Geschwistern, Kindern und Enkelkindern.

Roland Blohberger ist 58 Jahre alt, verheiratet, Bankkaufmann und Versicherungsfachmann. Er ist seit 43 Jahren in der VR Bank tätig und seine große Leidenschaft ist das Motorrad fahren.

Frau Kobold und Herr Blohberger erledigen für unsere Mitglieder verschiedenste Aufgaben. Egal, ob es um die Erstellung einer elektronischen Versicherungsbestätigung für die Zulassung eines Fahrzeuges geht oder um die Anpassung bestehender Verträge auf veränderte Lebenssituationen – es stehen zwei kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Dies gilt auch für ein besonders wichtiges Thema: Im Schadensfall helfen Ihnen die beiden fachkundig weiter und übernehmen alles Notwendige, damit Ihr Problem rasch und zufriedenstellend gelöst wird.

### Die Vorsorgeexperten

Im Außendienst sind vier Mitarbeiter/innen für Mitglieder und Kunden da. Letzter "Neuzugang" im Team ist **Petra Plank**. Sie arbeitet seit 19 Jahren in unserer Bank. Nachdem sie lange Zeit als Privatkundenberaterin tätig war, absolviert sie seit Oktober 2015 die Ausbildung zur Versicherungsfachfrau.

Im Februar 2016 hat **Marissa Helemann** ihre Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen abgeschlossen. Die 23-jährige ist seit ihrem Ausbildungsbeginn 2013 für uns tätig. In ihrer Freizeit verbringt sie viel Zeit mit ihrer Familie, ihrem Pferd und beim Sport.

Drittes Teammitglied im Außendienst unseres Versicherungsdienstes ist seit 4 Jahren **Alexandra Kljukin**, 25 Jahre alt. Auch sie ist Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. In ihrer Freizeit spielt die bekennende Anhängerin von Borussia Dortmund aktiv Fußball und interessiert sich für Autos.

Teamleiter ist der 51 Jahre alte Dipl.-Ing. **Michael Stark-Ahl**, seit 1996 bei uns beschäftigt. Er ist Versicherungsfachmann und Firmenspezialist. Seine freie Zeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie und Marathonlaufen. Darüber hinaus engagiert er sich ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat von St. Veit in Iphofen.

### Anforderungen nehmen zu

Die Anforderungen an unsere Vorsorgeberater/innen nehmen kontinuierlich zu. Neue Gesetze, neue Regelwerke des Verbraucherschutzes, Veränderungen am Kapitalmarkt oder Verschiebungen in der Demographie betreffen jeden von uns. Unsere Vorsorgeberater beraten Sie umfassend bei allen Fragen zu den Themen Alters-, Einkommens-, Hinterbliebenen- und Krankenvorsorge.

Ebenso stehen Sie Ihnen für eine Beratung zur Verfügung, wenn es um die Absicherung von Ihrem Hab und Gut oder um wichtige Fragen zu den Themen Haftung und Forderung geht. In jährlich geführten Betreuungsgesprächen überprüfen die Außendienstmitarbeiter Ihre bereits getroffenen Vorsorgemaßnahmen auf Aktualität.

☞ [www.vrkt.de/allianzteam](http://www.vrkt.de/allianzteam)

Unser Allianz-Team (v. links n. rechts): Gisela Kobold, Michael Stark-Ahl, Alexandra Kljukin, Marissa Helemann, Petra Plank und Roland Blohberger.





## "Fantastische Helden & echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?"

Siegerehrung beim 46. Jugendwettbewerb "jugend creativ"

Zum 46. Mal gaben Volksbanken und Raiffeisenbanken im letzten Jahr den Startschuss zu „jugend creativ“, dem größten Jugendwettbewerb der Welt. Mehr als 3.300 Kinder und Jugendliche aus 165 Klassen von 27 Schulen aus unserem Geschäftsgebiet befassten sich kreativ mit dem Thema „Fantastische Helden & echte Vorbilder: Wer inspiriert dich?“. Anfang März fand in unserer Bank die Siegerehrung für die besten Arbeiten statt.

Bereichsleiter Peter Dill dankte den Künstlerinnen sowie den Schulleitern und Lehrern der teilnehmenden Schulen. Anschließend würdigte

Robert Scheller, Rektor des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach, die Bedeutung des Malwettbewerbes. Oberstudienrat Dr. Harald Knobling vom Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen zeigte sich begeistert von der Qualität der abgegebenen Arbeiten. Für die musikalische Untermalung der Siegerehrung sorgte die Combo „Royal Fire“ vom Egbert-Gymnasium, bestehend aus Hannah Adelman und Lukas Ames unter der Leitung von Michael Aust.

**Der Startschuss für den 47. Jugendwettbewerb fällt am 4. Oktober 2016. Das Thema: „Freundschaft ist bunt!“**

### Gewinner der 1. und 2. Klassen

- Fabio Götz, Kitzingen
- Bettina Hassold, Mönchsondheim
- Finn Guygier, Dettelbach

### Gewinner der 3. und 4. Klassen

- Lena-Marie Graner, Schwarzach
- Jana Denk, Kitzingen
- Lea Beck, Dettelbach

### Gewinner der 5. und 6. Klassen

- Eva Prediger, Gaukönigshofen
- Noah Hofmann, Gnodstadt
- Anna Migula, Kitzingen

### Gewinner der 7. bis 9. Klassen

- Franka Heckelsmüller, Dettelbach
- Annika König, Bergtheim
- Julia Zeitz, Ochsenfurt

### Gewinner der 10. bis 13. Klassen

- Emma Thelen, Schwarzach
- Katharina Dorsch, Kitzingen
- Michael Fröhler, Mainbernheim

### Sonderpreis

- Alina Lotz, Ochsenfurt
- Klasse 5a, Egbert-Gymnasium Schwarzach

Die kleine Auswahl der Siegerbilder zeigt, wie kreativ die Teilnehmer/innen des 46. Jugendwettbewerbs waren.



## Der Countdown läuft

9. VR Bank Kitzingen BonusLauf startet am 4. Juni 2016

Am 4. Juni um 10 Uhr fällt der Startschuss für die 9. Ausgabe des VR Bank Kitzingen BonusLaufs. Mehrere tausend Erwachsene und Kinder werden sich in Bewegung setzen, um an der größten Sportveranstaltung Kitzingens teilzunehmen.

Die Streckenführung vom letzten Jahr wird voraussichtlich beibehalten. Vom Bleichwasen verläuft die fünf Kilometer lange Strecke über die Alte Mainbrücke Richtung Südbrücke. Von dort geht es auf der Etwashäuser Seite am Main zurück.

Jede teilnahmeberechtigte Einrichtung kann bis zu 50 Läufer/-innen zum BonusLauf anmelden und erhält pro Teilnehmer, der beim Zieleinlauf dabei ist, eine Laufprämie von 10 Euro. So kann die Gemeinschaftskasse jeweils mit bis zu 500 Euro aufgefüllt werden. Die gesamte Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 4.000 Läufer/-innen begrenzt.

**Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen für den 9. BonusLauf stehen unter [www.vrkt.de/bonuslauf2016](http://www.vrkt.de/bonuslauf2016) zum Download bereit.**



# Allianz UBR mit Pflege für das Leben ab 50

Eine Kapitalanlage, die zusätzlich eine lebenslange Pflegerente zahlt

Das tägliche Leben steckt auch in der zweiten Lebenshälfte voller Gefahren. Mit der Allianz UBR mit Pflege sorgen Menschen ab 50 gleich mehrfach vor: Sie schützen sich vor den finanziellen Risiken eines Unfalls, legen Kapital für den Lebensabend zurück – und sichern sich insbesondere für den Pflegefall ab.

## Schutz des Vermögens im Pflegefall

Jeder von uns wünscht sich Gesundheit und Fitness bis ins hohe Alter. Doch dieser Wunsch erfüllt sich nicht jedem. Unfall oder Krankheit können schnell dazu führen, dass man zum Pflegefall wird – oft gleich für den Rest seines Lebens. Die gesetzliche Pflegeversicherung bietet im Ernstfall lediglich eine Grundversorgung.

Die Kosten der tatsächlichen Pflegeleistungen sind jedoch meist viel höher. Der Eigenanteil muss aus privaten Mitteln bezahlt werden. Mit der UBR mit Pflege können Sie für den Pflegefall vorsorgen und damit Ihre Vermögenswerte absichern.

## Lebenslange Pflegerente

Werden Sie vor dem vereinbarten Ablauftermin pflegebedürftig (Pflegestufe II oder III), erhalten Sie anstelle der Ablaufleistung eine lebenslange, monatliche Pflegerente. Auf Wunsch unterstützt die Allianz Sie bei der Suche nach einem geeigneten Alten- oder Pflegeheimplatz.

## Rückzahlung inklusive Verzinsung, wenn keine Pflegebedürftigkeit besteht

Tritt vor dem Ablauftermin keine Pflegebedürftigkeit ein, erhalten Sie am Ende der Vertragslaufzeit die Beiträge zuzüg-

lich einer Überschussbeteiligung zurück.

## Sichere Kapitalanlage mit Garantie

Die UBR mit Pflege ist eine Kombination aus sicherer und attraktiver Kapitalanlage und Vorsorge. Durch die Entscheidung für die Beitragszahlung (Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung) und die zusätzlich wählbaren Leistungen legen Sie den Grundstein für einen optimalen Versicherungsschutz. Im Todesfall erfolgt die Auszahlung der Leistung an die von Ihnen festgelegten Bezugsberechtigten.

## Exklusiver Unfallversicherungsschutz

Zwei Drittel aller Unfälle passieren in der Freizeit. Gerade im zweiten, von mehr Freizeit geprägtem, Lebensabschnitt ist die private Vorsorge für eine umfassende finanzielle Absicherung unverzichtbar. Denn die gesetzliche Unfallversicherung bietet lediglich Versicherungsschutz für Berufsunfälle und Unfälle auf dem direkten Weg zur und von der Arbeitsstätte. Bei einem Unfall in der Freizeit oder im Ruhestand, im Urlaub oder auch im Haushalt leistet sie nicht. Der gesetzliche Versicherungsschutz weist also beachtliche Lücken auf.

Die UBR mit Pflege bietet Ihnen weltweit und 24 Stunden am Tag umfangreichen finanziellen Schutz nach einem Unfall. Mitversichert sind u.a. mögliche Unfallfolgen bei einem Oberschenkelhalsbruch sowie bei Bewusstseinsstörungen infolge eines Herzinfarkts oder eines Schlaganfalls.

## Invaliditätsleistung

Nach dauerhaften Unfallfolgen (Invalidi-

tät) erhalten Sie ab einem Invaliditätsgrad von 20 % eine einmalige Kapitalzahlung.

## Verletztengeld

Nach einem Unfall mit Knochenbruch, Zerreißung von Bändern, Muskeln, Sehnen oder Kapseln erhalten Sie als sofortige Leistung ein Verletztengeld in Höhe von 1 % der Invaliditätssumme (mind. 300 EUR).

## Rentenleistung

Ab 70 % Invalidität erhalten Sie eine lebenslange, monatliche Rente in Höhe von 3 % der Invaliditätssumme, z. B. monatlich 600 EUR bei 20.000 EUR Invaliditätssumme.

Ein weiterer besonderer Schutz: Nach einem schweren Unfall (Invalidität ab 70 %) entfällt bei laufender Beitragszahlung die Beitragszahlung. Der Versicherungsschutz bleibt dennoch bestehen und die Kapitalbildung entwickelt sich weiter, als würden die Beiträge wie vereinbart bezahlt werden.

## Interessante Fakten

- Abschluss von Eintrittsalter 50 – 74 Jahre möglich
- Altersgerechte Gesundheitsprüfung
- Keine Wartezeiten
- Nachversicherungsgarantie ohne erneute Gesundheitsprüfung – sogar bei Pflegestufe I
- Steuervorteile: Pflegerente steuerfrei, bei Auszahlung des Kapitals bei Ablauf nur hälftige Besteuerung des Kapitalertrags

## Ein Unfall und seine Folgen

Das Wichtigste nach einem Unfall ist, dass sie wieder gesund werden. Aber: Manche Unfälle haben erhebliche Auswirkungen auf Ihr Leben und das Ihrer Familie.

Denn oft kommen neben den körperlichen Problemen auch finanzielle Sorgen dazu, etwa wenn Umbaumaßnahmen erforderlich sind. Dann hilft Ihnen eine Unfallversicherung der Allianz.

**Mehr Informationen zur UBR mit Pflege erhalten Sie bei unseren Finanzplanern und unseren Vorsorgeberatern.**



Beispiel für die Kosten für den Umbau einer Immobilie oder den Kauf einer Immobilie.

# Meine Bank ist da, wo ich bin

Mit der VR-Banking App haben Sie Ihre Finanzen immer und überall im Griff

6

Die VR-Banking App bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Finanzen jederzeit von unterwegs zu verwalten. Sie können Ihren Kontostand abrufen, Umsätze Ihrer Kreditkarte prüfen oder Überweisungen vornehmen.

Die App gibt es kostenlos für iPhone / iPad und für alle Smartphones / Tablets mit den Betriebssystemen Android, BlackBerry 10 oder ab Windows Phone 7. Einzige Voraussetzung für die Nutzung der VR-Banking App ist ein für das e-Banking freigeschaltetes Konto.

**Zu den Funktionen der VR-Banking App gehören unter anderem:**

- Persönliche Kontoübersicht
- Umsätze anzeigen und kategorisieren
- Überweisungen ausführen
- Kreditkartenumsätze prüfen
- Filialen und Geldautomaten finden
- Ihren Berater kontaktieren

Mit der Funktion "Mobile Auszahlung" können Sie bei vielen Volksbanken Raiffeisenbanken sogar Bargeld nur mit Ihrem Smartphone abheben.

Die VR-Banking App ist multibankfähig: Sie können die Kontostände der meisten Banken mit ihr abrufen. Auch Überweisungen auf alle eingebundenen Konten sind möglich. Zur Nutzung mancher Funktionen – z. B. dem VR-ProfiBroker – muss mindestens ein Konto bei einer Bank aus dem Geschäftsgebiet der Fiducia IT AG sein.

Die App ist genauso sicher wie browserbasiertes Online-Banking. Sie loggen sich wie gewohnt mit VR-NetKey und PIN ein. Ihre Überweisungsdaten bestätigen sie mit SmartTAN plus oder VR-SecureGo.

Wenn Sie den für Ihr Smartphone passenden QR-Code scannen, können Sie sich die VR-Bank App sofort herunterladen.

VR-Banking App iPhone



VR-Banking App Android



[www.vrkt.de/apps](http://www.vrkt.de/apps)



## Währungen für Ihre Reise

Einfach online bestellen und nach Hause liefern lassen



Gemeinsam mit unserem Partner ReiseBank AG bieten wir Mitgliedern die Möglichkeit, ausländische Währungen online zu bestellen. Das Besondere an diesem Service: Die gewünschte Währung wird innerhalb weniger Tage an eine Adresse Ihrer Wahl – zum Beispiel zu Ihnen nach Hause oder ins Büro – geliefert.

Der Online-Sortenshop der ReiseBank bietet außerdem jede Menge nützliche Informationen zu Ihrem Reiseziel, beispielsweise über die genauen Einfuhrbestimmungen. So können Sie sich optimal und entspannt auf Ihre Reise vorbereiten.

Das hundertprozentige Tochterunternehmen der DZ BANK AG ist auf ausländische Währungen, Edelmetalle und den Bargeldtransfer mit der Western Union spezialisiert. In Deutschland ist die ReiseBank AG Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln.

Bestellungen im Online-Sortenshop sind denkbar einfach: Der Gegenwert einer Bestellung muss zwischen 50,00 und 14.999,99 Euro betragen. Während des Bestellvorgangs werden Wechselkurse sowie Ein- und Ausfuhrbestimmungen zur gewünschten Währung angezeigt. Derzeit bietet die ReiseBank ausschließlich Vorkasse per Überweisung als Bezahlmethode an. Die genauen Zahlungsinformationen werden nach der Bestellung per E-Mail übermittelt.

Nach Zahlungseingang wird zum aktuellen Tageskurs (Tag des Geldeingangs) abgerechnet. Der Gegenwert der Sorten wird hierbei abzüglich der anfallenden Kosten berechnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird der Lieferung in Euro beigelegt.

Der Versand erfolgt nach Zahlungseingang an die angegebene Adresse. Versandkosten und

art hängen vom Gegenwert der Bestellung ab: Bestellungen zwischen 50 und 200 Euro werden per DHL geliefert, die Versandkosten betragen 5,75 Euro zzgl. 5 Euro Mindermengenzuschlag.

Bei Bestellungen ab 200,01 EUR erfolgt die Lieferung mit GO! oder Intex, die Versandkosten betragen pauschal 5,75 Euro (Stand April 2016).

Bitte beachten Sie (vor allem bei Lieferungen an eine Unternehmensadresse): **Die Sortenlieferung wird nicht in den Briefkasten eingeworfen. Sie muss von einer empfangsberechtigten Person – nicht unbedingt von Ihnen persönlich – entgegen genommen und bestätigt werden.**

[www.vrkt.de/sortenshop](http://www.vrkt.de/sortenshop)



# Wohnimmobilienkreditrichtlinie

## Ein Gesetz mit Nebenwirkungen

Die Zeiten für Immobilienfinanzierungen sind aufgrund der niedrigen Zinsen günstig wie nie. Doch das neu in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der europäischen Wohnimmobilienkreditrichtlinie zwingt Banken zu einer restriktiveren Kreditvergabe. Im Gespräch mit der VR-News Redaktion erklärt **Prokurist und Bereichsleiter Peter Dill**, welche Auswirkungen das Regelwerk hat.



**Peter Dill: Prokurist und Bereichsleiter für Immobilienfinanzierung, Finanzplanung und Vorsorge**

### Seit dem 21. März gilt die Wohnimmobilienkreditrichtlinie. Welche Auswirkungen hat das neue Regelwerk für Kreditnehmer?

Der Gesetzgeber zwingt die Banken mit den neuen Vorschriften zu einer restriktiveren Vergabe von Immobiliendarlehen. Das kann dazu führen, dass Verbraucher, die bis zum 20. März 2016 kreditwürdig waren, seit dem 21. März keinen Kredit mehr bekommen dürfen, da sie unter Umständen die Kapitaldienstfähigkeit nicht darstellen können.

### Warum wird die Kreditvergabe durch die Richtlinie ausgebremst?

Das Umsetzungs-gesetz verlangt, dass Banken Immobilienkredite nur noch nach intensiver Prüfung der Kreditwürdigkeit ausreichen dürfen. Das ist grundsätzlich vernünftig, denn es geht um viel Geld und lange Kreditlaufzeiten. Doch abgesehen davon, dass wir schon in der Vergangenheit eine Kreditpolitik mit Augenmaß betrieben haben: Der Gesetzgeber hat es sich leicht gemacht und die Anforderungen an die Kreditwürdigkeits-

prüfung an mehreren Stellen vage und unbestimmt definiert. So heißt es beispielsweise im § 505a BGB, es müsse "wahrscheinlich" sein, dass der Kreditnehmer seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Doch wann genau davon ausgegangen werden kann, dass ein Kreditnehmer "wahrscheinlich" seinen Kredit bedient und wann nicht, dazu bleibt das Gesetz vage. Um Rechtsrisiken zu vermeiden, müssen Banken nun konservativer vorgehen und im Zweifelsfall Kredite zurückhalten. Oder die Kreditnehmer müssen die Zweifel mit zusätzlicher Vorsorge, wie Berufsunfähigkeit oder Krankenzusatz, ausräumen, wodurch sich die Gesamtkosten erhöhen. Damit wird der Hauskauf oder der Umbau gerade für Menschen mit kleineren Einkommen erschwert.

### Was sind die markanten Veränderungen durch das Gesetz?

Seit dem 21. März ist die Höhe des Einkommens und des frei verfügbaren Vermögens bei der Kreditwürdigkeitsprüfung ausschlaggebend. Anders als bisher dürfen Kreditinstitute nicht mehr hauptsächlich auf die Werthaltigkeit der grundpfandrechtlichen Sicherheit der finanzierten oder belasteten Immobilie abstellen. Das heißt, wer mäßig verdient oder eine kleine Rente bezieht, ist womöglich nicht mehr kreditwürdig.

### Welche Kundengruppen trifft das besonders?

Das ist unter anderem für Rentner ein Thema. Ich nenne Ihnen dazu ein Beispiel: Ein älteres Ehepaar möchte das eigene Haus altersgerecht umbauen, damit es in Zukunft darin wohnen bleiben kann. Verfügen die beiden nur über eine bescheidene Rente, die den Kapitaldienst allenfalls knapp übersteigt, werden sich die Banken in Zukunft zurückhalten müssen. Früher hätten sie so eine Renovierung in der Regel finanziert, da das Darlehen durch den Grundbesitz besichert gewesen wäre. Doch das hauptsächliche Abstellen auf den Wert des Grundstücks ist bei der Kreditwürdigkeitsprüfung nicht mehr zulässig.

**Gibt es noch weitere Änderungen?** Im Beratungsgespräch müssen wir beispielsweise auch nach der Familienplanung von Kreditinteressen-

ten fragen. Kinder und der damit verbundene Verdienstaufschlag der Eltern durch die Betreuungszeiten haben Auswirkungen auf die Kapitaldienstfähigkeit. Unsere Mitglieder können aber darauf vertrauen: Wir werden weiterhin alle Immobilienvorhaben finanzieren, die kaufmännisch und im Rahmen unserer genossenschaftlichen Strategie vertretbar sind. Unsere Beratungsgespräche führen wir schon länger standardisiert und zusammen mit dem Kunden am Bildschirm durch. Das Ergebnis unserer Beratung und unsere Lösungsvorschläge erhält der Kunde dann als Ausdruck. Zusätzlich verlangt der Gesetzgeber, bereits dem potenziellen Kreditnehmer das sogenannte Europäische Standardisierte Merkblatt (ESIS) auszuhändigen. Gerne erläutern wir dieses Merkblatt sowie alle Änderungen im Zusammenhang mit der Wohnimmobilienkreditrichtlinie.

### Ihre Ansprechpartner für Baufinanzierungen



**Manuel Hegwein**  
Baufinanzierung & Vorsorgeplanung

☎ 09321 915-420  
✉ manuel.hegwein@vrkt.de



**Eberhard Wieth**  
Baufinanzierung

☎ 09321 915-426  
✉ eberhard.wieth@vrkt.de

# Erfolgreiche Fortbildung

Zwei Mitarbeiter haben sich zum VR-VermögensPlaner fortgebildet

8

Unsere beiden Finanzplaner **Steffen Metz** und **Udo Nahr** haben an der Akademie Bayerischer Genossenschaften das Fortbildungsprogramm zum „Zertifizierten VR-VermögensPlaner“ erfolgreich absolviert. Durch die Weiterbildung haben sich die beiden Spezialisten weiterführende Kenntnisse im Bereich der Anlage- und Altersvorsorgeberatung angeeignet.

Im Bereich der Anlageberatung liegt der Schwerpunkt bei Aktien, Investmentfonds und Zertifikaten. Unsere beiden Mitarbeiter erlangten tiefgehendes Wissen rund um Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten der Anlageformen für die Vermögensplanung.

Im Bereich Vorsorge erarbeiteten sich die Kollegen Kenntnisse rund um die Erstellung und Individualisierung von Vermögensanlagekonzepten. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf den Themen Altersvorsorge und Risikomanagement. Darüber hinaus werden unter anderem die Themen Nachfolgeplanung und Vermögensplanung behandelt.



Udo Nahr (links) und Steffen Metz.

Die erlernten Kenntnisse nutzen Herr Metz und Herr Nahr im Zuge ihrer Tätigkeit als Finanzplaner in unserer Hauptstelle. Herr Metz betreut unsere Mitglieder schwerpunktmäßig im Be-

reich der Altersvorsorge. Herr Nahr hat sich auf die Themengebiete Anlageberatung und Vermögensstrukturierung spezialisiert.

# Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

Bankbetriebswirt Management – erfolgreicher Abschluss für drei Mitarbeiter

Neben ihren beruflichen Aufgaben haben **Franziska Näck**, **Sebastian Skoda** und **Frank Riegel** in

den vergangenen Wochen die Fortbildung zum „Bankbetriebswirt Management“ an der Aka-

demie Bayerischer Genossenschaften absolviert und mit Erfolg abgeschlossen. Die Fortbildung zum „Bankbetriebswirt Management“ beinhaltet neben fachlichen Aspekten auch individuelle Coachings für die eigenen Verhaltensweisen und auch das Führen von Teams.

Franziska Näck ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Rechnungswesen. Unter anderem ist sie für die ordnungsgemäße Abgabe aller aufsichtsrechtlich notwendigen Meldungen und die Sicherstellung einer effizienten Bearbeitung des gesamten Meldewesenprozesses verantwortlich. Weiterhin arbeitet sie verantwortlich bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit.

Sebastian Skoda betreut unsere Firmenkunden. Er ist zuständig für alle Anliegen und Fragen rund um Finanzierung und Absicherung der Unternehmen.

Frank Riegel ist als Revisor tätig. Die Interne Revision ist eine Stabsstelle und dient der Unterstützung des Vorstands. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Prüfung aller Vorgänge und Arbeitsabläufe in unserer Bank auf Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus berät er Mitarbeiter bei rechtlichen und organisatorischen Fragen.



Von links nach rechts: Frank Riegel, Franziska Näck und Sebastian Skoda.